

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 10 (1901)  
**Heft:** 17

**Nachruf:** Todes-Anzeige  
**Autor:** Tschumi, J.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 27. April 1901.

\* № 17. \*

Bâle, le 27 Avril 1901.

Erscheint + + Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz  
3 Monate Fr. 2.—  
6 Monate " 3.—  
12 Monate " 5.—

Für das Ausland:  
3 Monate Fr. 3.—  
6 Monate " 4.50  
12 Monate " 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige  
Millimeterzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen  
entsprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 3 1/2 Cts.  
netto per Milli-  
meterzeile  
oder deren  
Raum.  
\*



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédition et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.



### Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

**Herr Joh. Boller-Widmer**  
von Hotel Victoria in Zürich

nach längerer Krankheit, jedoch unerwartet rasch im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Mit Herrn Boller ist wieder einer der Gründer des Vereins von uns geschieden, der in früheren Jahren regen Anteil an dessen Entwicklung genommen.

Indem wir Ihnen hieron Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebvolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:  
Der Präsident:  
**J. Tschumi.**

Mitglieder-Aufnahmen.  
Admissions.

Fremdenbüchsen  
Liste de maîtres

Herrn L. Franz, Pension Tiefenau, Zürich 45

### Zur gefl. Notiz.

Wir werden nächstens die zweite Hälfte des Beitrages für die in der 3. Ausgabe des Reiseführers „Die Hotels der Schweiz“ erschienenen Annoncen per Nachnahme erheben, mit Ausnahme derjenigen, für welche ein späterer Termin ausdrücklich gewünscht worden ist.

Für das Centralbureau,  
Der Chef:  
**Otto Amster.**

### AVIS.

Nous encaisserons prochainement par mandat de remboursement la seconde moitié de la taxe des annonces parues dans la 3<sup>me</sup> édition du guide „Les Hôtels de la Suisse“, à l'exception de celles pour lesquelles un sursis a été demandé.

Pour le Bureau central,  
Le chef:  
**Otto Amster.**

### An die Tit. Mitglieder,

welche jene den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiermit die höl. Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit der regelmässige Erhalt des Vereinsorgans keinen Unterbruch erleidet.

Das Centralbureau.

### MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

Le bureau central.

### Bericht

über das

Offizielle Auskunftsbüro der Schweiz im Schweizerdorf in Paris anlässlich der Weltausstellung 1900

erstattet von  
**Vorort Zürich.**  
(Schluss.)

Das Broschürematerial war, nach Sprachen geordnet, auf stufenartigen Regalen in 60 Fächern aufgestellt.

Mit Prosppekten wurde mehr nur ein besseres Publikum bedacht.

Die beste Reklame war unstreitig der Prospektus von Genf, aber auch die Pliants von Glarus und Thun, sowie die Luzerner Heftchen, fanden viel Anerkennung. Als sehr praktisch erwiesen sich ferner die Hotelbroschüren, die Publikation der „Internationale Zugverbündungen der Nordostbahn“, der Generalabonnementstarif, und hauptsächlich auch die Veröffentlichung der Jura-Simplon-Bahn, bestehend aus einer Karte mit Text. Letzterer zeichnet sich speziell durch vorzügliche Beschreibung, knappe und bündige Form aus, wobei doch das Wesentliche eines jeden Ortes in richtiger Weise beleuchtet wurde. Leider waren wir erhaltenen Instruktionen zufolge genötigt, in der Abgabe derselben etwas ökonomisch vorzugehen.

Auch französische Hotelführer (Ausgabe 1900), französische Ostschweiz-Engadin-Broschüren, französische Berner Oberland-Broschüren und Pliants von Glarus waren in nicht genügender Anzahl erhältlich. Im allgemeinen machte sich der Mangel an folgenden Prospekten fühlbar:

1. Prospekt mit Aufzählung der verschiedenen Reisekombinationen nach und in der Schweiz, Fahrplänen, Personen- und Gepäcktaxen, Zolltarif (Cigarrer und Tabak etc.).

2. Buch mit Angabe der Hotels III. Ranges und der Fremdenpensionen, der ungefahren Mietpreise von Villen, Chalets etc.

3. Beschreibung der ganzen Schweiz, nebst Karte und Plan der Lage der Schweiz zum übrigen Europa, nach dem Vorbild der Jura-Simplon-Bahn.

4. Liste aller Kurorte, mit Heilindikationen, Aufzählung der Sanatorien, sowie Nennung der bedeutenderen ausländischen Kurorte und deren Äquivalente in der Schweiz.

5. Broschüre über das schweizerische Unterrichtswesen: Aufzählung der höheren Lehranstalten, der Spezialschulen etc.

6. Die Schweiz in kommerzieller und industrieller Hinsicht. Angabe der Hauptwerbungswege mit einigen Statistiken.

Letzterer Prospekt, sowie alle vorerwähnten Auskunfts- und Reklamemittel durften, in gedrängter Form abgefasst, gewiss gute Dienste leisten.

Über den Besuch und die gegebenen Auskünfte gibt Ihnen die am Schluss beigelegte Statistik Aufschluss. Hiebei ist noch zu bemerken, dass in derselben nur diejenigen Auskünfte enthalten sind, die von den Besuchern gleich bei Betreten des Bureaus gewünscht wurden. Die auf die Initiative der Sekretäre zurückzuführenden, oder auch erst durch unsere Ausstellung veranlassten erklärenden Gespräche mit den Besuchern, sind in derselben nicht inbegriffen, sonst würde die Zahl der Erkundigungen wohl vier mal mehr betragen, d. h. anstatt nur 2364 Auskünften rund 9500 ausmachen, wonach durchschnittlich auf den Tag 45 Informationen entfielen.

Ein Teil der übrigen Besucher waren vielfach Leute, die kein rechtes Verständnis für unsere Ausstellung hatten. Diese eingerichtet, belief sich die Frequenz des Bureaus auf zirka 1700 Personen an guten Tagen, d. h. wenn das Dorf selbst etwa 15.000 Eintritte zählte.

Man setzte seiner Zeit voraus, dass die Ausstellung durchschnittlich 300.000 Besucher täglich aufweisen werde und davon 10% auf

das Schweizerdorf entfallen würden. Statt dessen waren es durchschnittlich nur etwa 175.000 Besucher, wovon nur 5% also 8750 ins Dorf kamen, was nicht genügte, um bei uns einen ständigen Verkehr von Publikum zu haben.

Durch grosse Inschriften wurde im Dorfe auf unser Bureau aufmerksam gemacht, und letzteres blieb im Sommer regelmässig sogar bis nachts 11 Uhr offen. Auch an den Sonntagen war dasselbe immer geöffnet.

Das im Bureau aufliegende Fremdenbuch wurde, nachdem es am 2. September mit 9000 Unterschriften angefüllt war, nicht mehr weiter geführt.

Den für unsere Auskunftsstelle geltenden Vorschriften ist stets genau nachgelebt worden. Da die Frequenz zuweilen etwas zu wünschen übrig liess, so haben sich die Sekretäre dafür mit den Besuchern um so eingehender abgeben können.

Oft hatten diese denn auch die Genugthuung, konstatieren zu können, dass Leute auf ihre spezielle Veranlassung hin sofort eine Tour nach der Schweiz ausführten, oder diese für später in ihr Reiseprogramm aufnahmen.

Was die Information anbelangt, so wurde aufauffallend wenig Aufschluss über Logis in Paris, Unterrichtswesen, Industrie und Handel in der Schweiz verlangt, sondern es konzentrierte sich fast alle Anfragen auf Reisen in der Schweiz. In vielen Fällen konnte der Tourist nach Gütfinden dirigiert werden, indem man ihm die ganze Route, selbst mit den Fahrzeiten vorschrieb, den Preis der kombinierbaren Kilometer-Rundreisebillete genau ausrechnete etc.

Hiebei wurde mit möglichster Unparteilichkeit verfahren und der Auskunftswünschende zuerst nach seinen Plänen und Wünschen befragt, bevor eine Tour bezeichnet wurde.

Die Mehrzahl der Frager waren natürlich Franzosen, aber auch Portugiesen sprachen verhältnismässig viel vor. Letztere waren nämlich an der Ausstellung recht zahlreich vertreten, und es wurde in ihrer Pariserkolonie bald bekannt, dass man im Schweizerdorf auf gut portugiesisch Auskunft über Reisen in der Schweiz erhielt. Die Engländer und Amerikaner scheinen ihre Reisepläne mit Vorliebe bei der weltbekannten Firma Cook vorgetragen zu haben, deren Agentur auf der Place de l'Opéra in Paris während der ganzen Ausstellung mit Reisenden vertrat.

Das gesamte Reklamematerial wurde sehr gewissenhaft verteilt. Ein Teil desselben wurde an die in Paris etablierten grossen Reisefirmen, Dampfbootgesellschaften, sowie auch Klubs abgegeben, wo dasselbe zweckentsprechende Verwendung fand. Gegen das Ende der Ausstellung wurden bis zur gänzlichen Liquidation beständige Broschüren an bessere Adressen in Paris und Frankreich versandt.

Wir möchten nicht unverwährt lassen, dass nach langen Unterhandlungen mit der Direktion der französischen Ostbahn es den Bemühungen unserer Sekretäre gelungen ist, nach Schluss der Ausstellung eine Serie von Tableaux der Schweiz, welche im Auskunftsbüro und an anderen Orten der Ausstellung untergebracht gewesen waren, an günstiger Stelle im Ostbahnhof zu plazieren und zu einer permanenten Reklame-Ausstellung zu vereinigen.

Im Übrigen war unser Bureau während der ganzen Dauer der Ausstellung bestrebt, der ihm zugewiesenen, nicht leichten Aufgabe nach besten Kräften gerecht zu werden.

Die für unsere Unternehmung aufgebrachten Mittel sind nicht vollständig erschöpft worden und es ist ein Aktivsaldo von Fr. 6005.45 übrig geblieben.

Dieser Aktivsaldo findet seine Erklärung in der erzielten Reduktion auf dem Mietpreis des Chalets, in gemacht Ersparsnissen auf den Salären der Angestellten, sowie vor allem in der nachträglich erlangten zollfreien Einfuhr eines grossen Teils unseres Reklamematerials.

Letztere erfolgte allerdings erst nach unermüdlichen und etwa 3 Monate dauernden Unterhandlungen mit dem französischen Ministerium. Da einzelne Broschüren vorher mit einem Einzelfrizz von Fr. 200.— per 100 Kilos belastet wurden waren, so war diese Koncession der französischen Regierung für uns von grosser Tragweite.

Wir benützen diesen Anlass, um unsren Subvenienten noch zur Kenntnis zu bringen, dass wir so frei waren, den oben erwähnten Aktivsaldo an die Erstellungskosten einer von uns herausgegebenen, reich illustrierten Broschüre der Schweiz zu verwenden, welche zur Verbreitung im Auslande, und ganz speziell in Amerika, bestimmt ist. Da der Mangel eines solchen Reklamemittels schon längst, und gerade anlässlich der Ausstellung sehr empfunden worden war, so nahmen wir an, dass auch Sie mit dieser Verwendung, als im allgemeinen Interesse der Schweiz liegend, ohne weiteres einverstanden sein werden.

Wir werden nicht ermangeln, Ihnen seiner Zeit nach Erscheinen der Broschüre Belege hierzu zu übermitteln.

Zum Schluss unserer Berichterstattung sprechen wir den schweizerischen Transportanstalten, sowie den verschiedenen Hotelunternehmungen, welche durch ihre Beiträge das Zustandekommen unserer gemeinnützigen Institution ermöglichten, noch unsren verbindlichsten Dank aus.

Zürich, im Dezember 1900.

Verband Schweiz. Verkehrsvereine  
für den Vorort Zürich,  
Der Präsident: **J. Spörri.**  
Der Sekretär: **A. Stäuble.**

### Oeffentlicher Protest.

(Bingesandt.)

Wir haben schon in No. 11 dieses Blattes auf die unbefugte Benutzung unseres Namens seitens des Herausgebers des „Wegweiser für Fremde“, Herren E. Segessennann & Cie. in Bern, aufmerksam gemacht.

Das von dieser Firma lancierte Empfehlungsschreiben schweiz. Verkehrsvereine, auf welches wir damals hinwiesen, zirkuliert nun in anderer Form, d. h. es sind die Unterschriften auf demselben etwas umgestellt worden. Unter letzteren finden wir auch diejenige des Verkehrsvereins in St. Gallen. Unsere Erkundigungen dasselbst haben ergeben, dass das offizielle Verkehrsamt St. Gallen das betr. Empfehlungsschreiben gar nicht unterschrieben hat.

Auch das offizielle Verkehrsamt in Luzern hat uns s. Z. mitgeteilt, dass obige Verlagsanstalt sich schon seines Namens zu Annonsen Zwecken bedient habe, ohne hiezu autorisiert worden zu sein. Gestützt auf weitere Berichte, die uns von anderer offizieller Seite dieses Unternehmens eingingen, sowie auch aus Gründen, die die Publikation „Wegweiser für Fremde“ direkt betrafen, haben wir uns veranlasst gegeben, den Herren E. Segessennann & Cie. unter 2. März a. c. unsere im verlorenen Jahre gegebene Empfehlung zu entziehen und eine Weiterbenutzung derselben zu untersagen.

Nichtsdestoweniger fährt die Firma Segessennann & Cie. fort, einen Prospekt bezüglich genannten „Wegweiser für Fremde“ nebst einem Empfehlungsschreiben schweiz. Verkehrsvereine, auf welchem neben der Unterschrift des Verkehrsvereins St. Gallen auch die unserige figuriert, in der Welt herum zu schicken. Wir sehen uns daher genötigt, sowohl in unserem als im Namen des Verkehrsvereins St. Gallen gegen dieses Vorgehen nochmals öffentlich Protest zu erheben.

Offizielles Verkehrsamt Zürich.  
Der Vorsteher: **A. Stäuble.**